

Internetprojekt

www.ns-verbrechen.at

- ▶ War Ihr Nachbar ein Jude?
- ▶ Wem gehörte Ihre Wohnung?
- ▶ Was geschah mit der Jüdin von gegenüber?

Antworten auf diese Fragen sind auf www.ns-verbrechen.at zu finden.

Das Kernstück dieser Internetplattform ist eine umfangreiche Datenbank, die mit einem digitalen Stadtplan gekoppelt ist,

so können auch über die Kartendarstellungen Suchabfragen vorgenommen werden. Die gesamte Plattform ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache aufrufbar. Mit www.ns-verbrechen.at wurde eine Informationsquelle im Internet geschaffen, die auf die Nutzung unterschiedlichster Zielgruppen ausgelegt ist. Weltweit können Opfer oder Hinterbliebene Nachforschungen anstellen, BewohnerInnen in kürzester Zeit Informationen erhalten, wo in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld Jüdinnen und Juden vertrieben wurden.

Als Kooperation des Institutes für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien (www.gis.univie.ac.at/karto) und der VHS11 Simmering (www.vhs11.at) wurde im Frühling 2001 ein Projekt gestartet, dessen Ziel es war, die 1938 den jüdischen EinwohnerInnen in Wien gekündigten Wohnungen zu katalogisieren und kartographisch zu visualisieren. Eine Historikerin bereitete Daten von über 900 Personen auf, deren Wohnungen in der NS-Zeit enteignet und die dann in Deportationslager verschleppt wurden. Die Grundlage für die Internetplattform über die Vertreibung von Jüdinnen und Juden aus Gemeindebauwohnungen bildet die wissenschaftliche Arbeit von Brigitte Ungar-Klein, Herbert Exenberger und Johann Kos „Kündigungsgrund ‚Nichtarier‘“, die im Picus-Verlag erschienen ist.

Neben diesem Themenkomplex ist geplant, die Internetplattform zu erweitern. Dazu gehört die Problematik der Verbrechen an Menschen mit Behinderungen während der NS-Zeit.

Link: www.ns-verbrechen.at

